

## Im Kampf gegen die ländliche Armut Gemeinsam sind wir stärker!

Dieses Projekt schult und begleitet 3250 Bäuerinnen und Bauern, die in Vereinen und Genossenschaften zusammengeschlossen sind. So sollen sie ihre landwirtschaftliche Produktion steigern können. Mit landwirtschaftlichen Schulungen, bereitgestelltem Qualitätssaatgut und Viehspenden können die Familien ihren Ernteertrag steigern. Resultat: Die Haushalte haben mehr Nahrung, aber, dank dem teilweisen Verkauf ihrer Ernten, auch mehr Einkommen.

### Agrarökologie: für eine nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung

Die Bauern werden in den Techniken der Agrarökologie geschult: Agroforstwirtschaft, Direktsaat auf Pflanzendecke, Produktion und Verwendung von organischem Dünger usw. Diese Techniken ermöglichen es, das Wasser länger im Boden zu speichern, die Bodenfruchtbarkeit zu steigern und die Erosion zu bekämpfen – eines der grössten Umweltprobleme in Ruanda.

### Sparen und Kredite

Dank den Schulungen in Sachen Sparen und Kredite können die Genossenschaften Kredite aufnehmen, um ihre Tätigkeiten zu entwickeln. So konnten verschiedene Genossenschaften bereits Ziegen-, Schweine- und Kuhzuchten eröffnen sowie landwirtschaftliche Produkte vermarkten.

*Roger Zürcher, Programmverantwortlicher von FH Schweiz, besucht eine Genossenschaft.*



## 16 neue Genossenschaften unterstützen

Seit diesem Sommer werden im Rahmen der dritten Projektphase 16 neue Bauerngenossenschaften unterstützt und in folgenden Bereichen geschult:

- **Leistungsfähige, nachhaltige Landwirtschaft:**  
Dank den agrarökologischen Techniken wird der Ertrag gesteigert, während das ökologische Gleichgewicht erhalten bleibt.
- **Unternehmertum, Genossenschaft und Kreditverwaltung:**  
Mit dem Zugang zu Krediten können die Genossenschaften ihre Entwicklung finanzieren, während sie ins lokale Mikrofinanznetz eingebunden bleiben.

### Helfen Sie Xavera und den anderen Bauernfamilien!

- Mit CHF 30.- erhält eine Familie eine Ziege.
- Mit CHF 100.- erhalten 4 Familien ein Gemüsegarten-Set (Saatgut, Giesskanne, Werkzeuge).
- Mit CHF 250.- besuchen 10 Personen eine 3-tägige Schulung.

FH Schweiz widmet sich weltweit dem Kampf gegen die Armut. Sie unterstützt örtliche Projekte und fördert die persönliche Entwicklung und die der Gemeinschaften. FH Schweiz ist Teil des internationalen Netzwerks Food for the Hungry (FH).



Moosholzstrasse 4  
9322 Egnach - Schweiz  
Tel. / Fax: +41 (0)71 477 22 73  
**fh-schweiz.org**  
Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn  
Konto-Nr.: 46559.03  
IBAN: CH59 8139 8000 0046 5590 3



FH Schweiz ist Mitglied des Genfer Verbands für Entwicklungszusammenarbeit (Fédération genevoise de coopération FGC) und hat den Ehrenkodex der Schweizerischen Evangelischen Allianz unterzeichnet.

**FEDERATION  
GENEVOISE  
DE COOPERATION**



## Ruanda: Gemeinsam mehr und besser produzieren.

Hilfe für Bauerngenossenschaften im Süden.  
Xavera: »Keine ist mehr alleine.«



**fhLandwirtschaft**  
NACHHALTIGKEIT







## Nachhaltige Landwirtschaft

Zusammen mit der Bevölkerung setzt sich FH Ruanda seit über 10 Jahren für mehr Ernährungssicherheit in der Südprovinz ein. Dabei handelt es sich um eine der ärmsten Regionen des Landes, etwa wegen geringer Bodenfruchtbarkeit, grosser Bevölkerungsdichte und grossem Analphabetismus. 2008 hat FH Schweiz mit der Unterstützung der Genfer Entwicklungsorganisation FGC ein Projekt für die landwirtschaftliche Entwicklung lanciert, **das mittelfristig zur Ernährungssicherheit von etwa 15 000 Menschen beitragen soll.**

In der dritten Projektphase (2013–2016) steht der biologische Landbau im Vordergrund. So soll das ökologische Gleichgewicht erhalten bleiben, auf das nicht nur die Bauern von heute, sondern auch die künftigen Generationen angewiesen sind.

### Monatlich mehr als 1000 Patienten

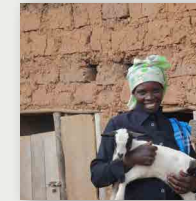


In derselben Gegend hat FH Schweiz in der Vergangenheit die Vergrösserung eines Gesundheitszentrums in Gikomero finanziert, das heute grossen Zulauf genießt: Monatlich werden hier über 1000 Patienten behandelt, und 17 bis 20 Babys erblicken hier das Licht der Welt.



»Sich alleine entwickeln ist nicht möglich!«

**Xavera Mukamana ist Präsidentin der Genossenschaft Terimberemutegarugori (»Frauen, die vorwärts gehen«). Für sie stellt die Genossenschaft viel mehr dar als nur den Zusammenschluss von Landarbeiterinnen; hier spricht man zusammen und hilft sich gegenseitig.**



### Wie sind Sie zur Genossenschaft gestossen?

Das war im Jahr 2011. Ich hatte gesundheitliche Probleme. Eine Nachbarin besuchte mich und sagte mir, es sei nicht möglich, sich ganz alleine zu entwickeln. Sie hat mir angeboten, sich mit mir zusammen zu tun, damit wir mehr produzieren könnten. Nach einiger Zeit hat sie mich wieder besucht und ande-

re Nachbarinnen mitgebracht. Darauf haben wir für unsere Gespräche einen Ort gefunden. Wir haben beschlossen, weiterhin zu bauern, jetzt aber gemeinsam.

### Und wie hat sich Ihr Leben seither verändert?

Ich kann jetzt mit den anderen Genossenschafterinnen über meine Probleme sprechen. Wir sind nicht mehr alleine. So haben mir die anderen zum Beispiel geholfen, mich im Gesundheitszentrum behandeln zu lassen, indem sie mir den Weg gezeigt und Fahrgeld geliehen haben. Seit wir Partner von FH sind, haben wir auch Vieles gelernt: Ich weiss jetzt, wie man ein Bankkonto eröffnet und eine Buchhaltung führt. Das ist für meine Haushaltsführung sehr wertvoll. Unsere Ziegenzucht ist sehr fruchtbar gewesen, und jetzt besitzt jede Genossenschafterin eine eigene Ziege. Meine Ziege gibt mir auch Mist für meinen Gemüsegarten. Jetzt habe ich auch genug Geld, um die genossenschaftliche Krankenkasse und das Schulgeld meiner Kinder zu bezahlen. Ich bin wirklich froh, dass meine Kinder gesund sind.

### Welche Projekte haben Sie?

Wir möchten einen Speicher für die Maniokernte bauen. Auch möchten wir Maniokmehl zum Verkauf herstellen. Ich selber möchte gerne eine Kuh kaufen. Wenn alles gut geht, ist das bis in zwei Jahren möglich!

*Xavera ist 40-jährig, verheiratet und hat 4 Kinder (7–15 Jahre alt). Die Genossenschaft Terimberemutegarugori baut Maniok und Gemüse an. Ausserdem verfügt sie über eine kleine Ziegen- und Schweinezucht. Sie umfasst 24 Genossenschafterinnen und 1 Genossenschafter.*

**Sie finden ein Video mit Xavera auf [fh-schweiz.org](http://fh-schweiz.org) (französisch).**

